

# Anduriner Bote

Ausgabe 6 im Jahre 11.235 n.Z.J | Archivzeichen Bo201206

## Wort in Aldar!

Es war ein trostloser, regnerischer Tag, an welchem Justus Flemming seine Nachfolge öffentlich bekanntgeben wollte.

Wahrscheinlich was dies auch der Grund, weshalb sich mehr Personen in der Taberne eingefunden hatten, als geladen waren.

Es war merkwürdig still, als Justus Flemming mit seiner Rede begonnen hatte, doch es wurde noch stiller, als er nach kurzer Zeit mit einem Köcheln zu Boden sank. Es konnte nur noch sein Tod festgestellt werden.

Glück für die Anwesenden war, daß der Wachmann den letzten Befehl teilweise außer Kraft setzte und es so den ermöglichte, den wahren Schuldigen zu finden.

Schnell machten sich die Anwesenden daran, die Leiche zu untersuchen und es wurde alsbald vermutet, daß Gift im Spiel war, doch wer konnte der Täter gewesen sein?

Durch das Suchen von Indizien und durch Ausfragen aller Anwesenden wurden nach und nach mögliche Verdächtige gefunden. Ebenso kam das verworrene und von Hass geprägte Beziehungsgeflecht des Herren Justus Flemming ans Tageslicht.

Nachdem die vom Wachmann gesetzte Frist verstrichen war, die Anwesenden befragt waren und alle Indizien gefunden wurden, kam es zur Auflösung des Falles. Hierbei wurden die im Mordfall unschuldig Verdächtigen entlastet und der Mörder gefasst.

Letztendlich war es wieder einmal die Gier, welche das Böse im Menschen zum Vorschein

brachte.

Fest steht, daß der alte Lehnsherr doch nicht so göttig war, wie er es vorgab und daß nicht immer die erste Vermutung zwingend die richtige ist. Nicht umsonst heißt es: „erst denken, dann handeln“.

Wir, als der Anduriner Bote, haben bislang nach diesem Motta für Sie, wehrte Leserschaft, recherchiert und werden dies nach den jüngsten Ereignissen künftig mehr denn je beherzigen.

## Geisterjäger wieder da

Die Geisterjäger Thomas und Jeremus Sind wieder da und erzählen unglaubliches.

Sie geben an, einen Weg gefunden zu haben, wie man die Andurin unsicher machenden Alpträume besiegen kann.

Ihren Angaben nach, sind die Alpträume nach Erscheinen immer nur an einen Ort gebunden. Es muß daher ihrer Ansicht nach immer etwas geben, was die Alpträume an einem Ort hält. Sie sind darüber hinaus davon überzeugt, daß dieses Etwas, was die Alpträume an dem einen Ort hält, auch immer einen Hinweis darauf beinhaltet, was den entsprechenden Alptraum unschädlich machen kann.

Als Beispiel geben Thomas und Jeremus an, daß es auch bei der Tiwanischen Heerschau im letzten Jahr einen entscheidenden Hinweis auf einem Grabstein gegeben hatte.

Daher, tapferer Recke, stelle Dich Deiner Angst und suche in der Nähe der Alpträume nach entsprechenden Hinweisen. Gewiss werdet ihr so einen Weg finden, dem Alptraum den Gar auszumachen.